

Vom Westphälischen Kräiße. 775

Calcar/ eine Statt im gemelten Herzogtum Cleve/ bey dem Rhein.

Cappenberg/ ein Prämonstratenser Kloster/ so der H. Gottfrid/ ein mächtiger Graff zu Cappenberg. so An. 1126. gestorben seyn solle/ aus seinem Schloß/ erbauet hat. Sihe *Agid. Gelenium lib. 4. de magnitud. Colonia, p. 66 1. und Aub. Miraeum, in Fastis Belg. p. 700.* Hamelmann setzt die Stiftung erst ins 1186. oder 1196. Jahr. Es ligt aber die Graffschafft Cappenberg/ oder Cappenborch/ zwischen den Stätten Camen / und Werden; so auch darzu gehörig seyn.

Cleve/ Cleff/ die Hauptstatt des Herzogtums Cleve/ diser Zeit/ samt dem Schloß/ und Lande/ dem Herren Churfürsten von Brandenburg zuständig; Dessen Statthalter alhie/ und in der Graffschafft Marck/ ist Herr J. Moriz/ Fürst/ zu Nassau/ etc. des Ritterlichen Johanniter Ordens in der Marck/ Sachsen/ Pommern / und Wendland / Meister / Herr zu Beilstein / Churfürstl. Br. geheimer Rath / etc. Es ligt die Statt Cleve nicht weit von Rhein. 3. Meilen von Nieumegen/ und 2. starcke von Arnheim. So ist die berühmte Schenkens Schanz nicht fern von hinnen: und theilet sich der Rhein bald unter Cleve in 2. Hauptflüße. Das besagte Herzogtum Cleve hat von Morgen das Herzogtum Bergen/ die Graffschafft Marck/ und das Land Westphalen: von Witternacht die Graffschafft Zuephen/ einen theil von Ouer Ißel und Holland: vom Abend/ Geldern/ samt dem Stifte Lüt-

Ecc iij

tich.